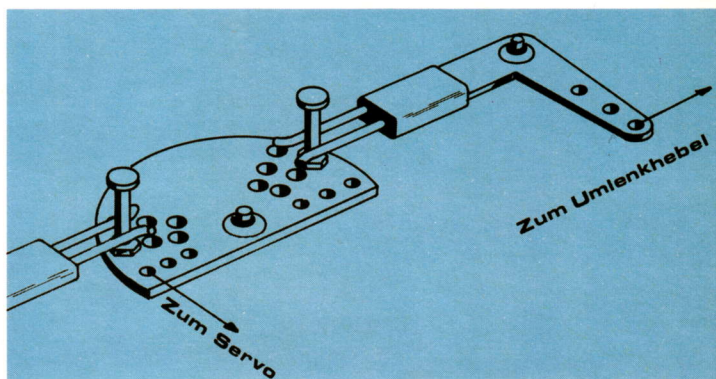

**Rückholbare Thermikbremse
Best.-Nr. 3009**

Die Zeichnungen zeigen den Einbau der Mechanik zur Anlenkung eines normalen Pendelhöhenruders, in ein T-Leitwerk und als Landeklappenanlenkung.

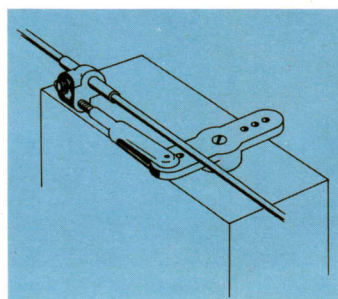
Beim Pendelhöhenruder wird die Thermikbremse an Stelle des normalerweise verwendeten Winkelhebels eingebaut und wie dieser angelenkt.

Bei Verwendung in T-Leitwerken dient die Mechanik als Gestängeumlenkung.

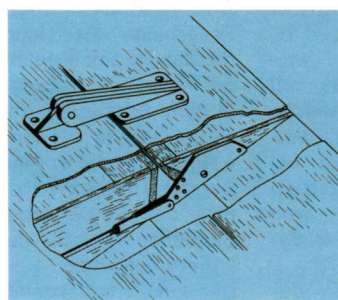
Zur Anlenkung von Landeklappen wird die Mechanik wie ein Ruderscharnier mit angespritztem Ruderscharnier eingebaut.


Segmentscheibe und Spezial-Gabelhebel Best.-Nr. 5214 und 5215

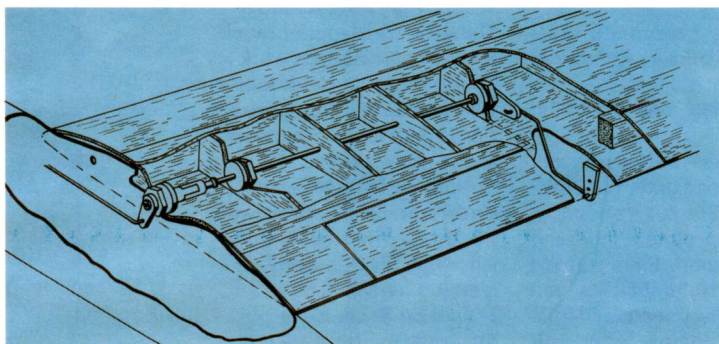
Die Anlenkung der Querruder von Seglern mit seitlich aufsteckbaren Tragflügeln über Gabelhebel und Mitnehmer im Rumpf wird sehr häufig angewandt und hat sich seit langem in der Praxis bewährt. Durch die unterschiedlichen Positionen der Montagelöcher für die Mitnehmerzapfen kann eine Vielzahl von Differenzierungs- und Übersetzungsverhältnissen gewählt werden.


**Kupplungssatz für verstellbaren
Querruderanschluß Best.-Nr. 3200**

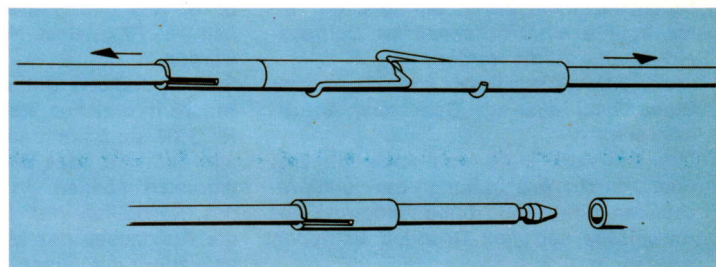
Durch Verändern des Abstandes Kupplung – Gabelkopf läßt sich der Querruderausschlag auch dann noch justieren, wenn die Anschlüsse an den Ruderhörnern nicht mehr zugänglich sind.


**Landeklappen-
Befestigungssatz Best.-Nr. 3245**

Die Abbildung zeigt die Tragflächenunterseite mit Scharnier; das Ruderscharnier ist verdeckt eingebaut und von außen nicht sichtbar.


Torsionsantriebssatz
Best.-Nr. 3065

Durch die Kupplungsklaue wird eine sichere Verbindung von Gestänge im Rumpf zu Torsionsantrieb in der Tragfläche gewährleistet. Die Torsionswelle liegt der Packung nicht bei, da sie je nach Anwendungsfall aus 2 mm Stahldraht in der passenden Länge angefertigt werden muß.


Steuergestänge-Verbindung
Best.-Nr. 2010

Der Einbau dieser äußerst praktischen Steckverbindung ist immer dann zu empfehlen, wenn Rudergestänge oder Bowdenzüge häufig getrennt werden müssen, z. B. Querruder- und Landeklappenanlenkungen von Modellen mit teilbaren Tragflächen. Die Feder rastet in die Nut des Verbindungsbolzens ein und hält so beide Verbindungsstücke sicher zusammen.